

Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

1. Quartal 2004 / 7. Jahrgang

Ausgabe 25

INHALT:

Dreck-weg-Tag am 20. März 2004	2	Veranstaltungen mit der VHS	12
Kleingartensterben in Düsseldorf	4	Veranstaltungen des	
Grußworte der Politiker	5, 7 + 11	Landesverband Rheinland	17
Der Fachberater	8+9	Stadtverband Schwelm	18 + 19



Pro Düsseldorf e.V., Stockumer Kirchstraße 61, 40474 Düsseldorf

An die
Mitglieder des Stadtverbandes
der Düsseldorfer Kleingärtner

Dezember 2003

Hallo Gartenfreunde,

der Verein Pro Düsseldorf startet wieder durch mit dem

Dreck-weg-Tag am 20. März 2004.

Düsseldorf soll noch sauberer werden. Alle, denen Düsseldorf am Herzen liegt, sind eingeladen, auch im kommenden Jahr wieder einen eigenen Beitrag zu leisten.

Weniger mit dieser Einmalaktion am Dreck-weg-Tag, sondern mit vielen Initiativen und Aktionen möchten wir das Bewusstsein aller Düsseldorfer für eine saubere Stadt schärfen, damit Düsseldorf lebens- und liebenswert bleibt.

Auch Sie können mithelfen. Machen Sie mit beim Dreck-weg-Tag! Zeigen Sie durch Ihre Beteiligung, dass unsere Stadt auch so schön und ansehnlich aussehen kann wie unsere Kleingärten, dass man genau so schön durch unsere Straßen wie durch unsere grünen Oasen gehen kann.

Düsseldorf - es ist Eure Stadt.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Otto Christiansen
Vorsitzender des Vorstandes


Ingo Lentz
Schriftführer


Cornelia Kraft
Referentin

Geschäftsstelle:
Pro Düsseldorf e. V.
c/o Messe Düsseldorf GmbH
Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf
Telefon 02 11/45 60-6 66
Telefax 02 11/45 60-85 48

Vorstand:
Hans-Otto Christiansen
Friedrich G. Conzen
Heinz Winterwerber
Dr. Gerd Meyer
Ingo Lentz

Schirmherr:
Oberbürgermeister
Joachim Erwin

Konto:
Stadtsparkasse Düsseldorf
Kontonummer 10 189 389
BLZ 300 501 10

Was bringt uns das (Wahl)jahr 2004

Liebe Leser,

für die vorliegende Ausgabe haben wir die im Rathaus vertretenen Parteien angeschrieben und darum gebeten, dass die Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt in einem Grußwort ihren Standpunkt zum Kleingartenwesen in Düsseldorf darstellen.



Die großen Kontrahenten von CDU und SPD sind gerne diesem Wunsch nachgekommen. Für die FDP antwortete der Vorsitzende der Ratsfraktion.

Die Partei der Grünen hatte es nicht nötig zu antworten. Dies ist umso verwunderlicher, da doch die Umweltdezernentin, die für das Kleingartenwesen in Düsseldorf zuständig ist und gute Arbeit leistet, dieser Partei angehört.

In ihren Grußworten bestätigen die Spitzenkandidaten die Bedeutung der Kleingärten in Düsseldorf als grüne Lunge, Erholungsraum für die Bevölkerung und Begegnungsstätte der Generationen.

Der Stadtverband der Kleingärtner wird als kompetenter Sachwalter der Kleingärtner verstanden.

Die Aussagen der Politiker sollten für uns Maßstab bei zukünftigen Verhandlungen sein.

Die Entscheidung, wer ab September als Oberbürgermeister im Düsseldorfer Rathaus Chef ist, wird auch mit den Stimmen der Kleingärtner entschieden.

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Telefon (02 11) 33 22 58/9

Telefax (02 11) 31 91 46

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:

Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:

Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger,

Peter Vossen, Hans Thelen,

Richard Lippel, Knut Pilatzki.

Herstellung, Verlag und Anzeigen:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf.

Internet www.vva.de,

E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:

Rolf Blum, Tel. (02 11) 7 35 75 88

Telefax (02 11) 7 35 75 06

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel: Hab ein Herz, auch im Winter

Foto: Dieter Claas

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 26
10. März 2004

Liebe Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner,

py new year. Frohes neues Jahr. Happy new year. Frohes neues Jahr. Hap

auch in diesem Jahr werden wir
für Sie unser Bestes geben.

Ob bei der Vermietung, dem
Verkauf o. unserem Schleif- u.
Reparaturservice. Denn wir legen
seit über 30 Jahren großen Wert
auf unseren Kundenservice.

Jetzt im Winter:
wir machen Ihre Garten-
geräte für das Frühjahr fit.
Kommen Sie zum großen
Wintercheck.

Werkzeugvermietung

Flurstr. 79
40235 Düsseldorf

DELVOS

☎ 0211 - 91 44 60
www.Delvos-GmbH.de

Gartengelände muss für DaimlerChrysler weichen



Im Frühjahr des Jahres 2002 wurde der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. durch das Amt für Immobilienmanagement (früher Liegenschaftsamt) darüber informiert, dass die Firma DaimlerChrysler die Fläche des KGV „Am Vogelsangerweg“ benötige. 1800 Arbeitsplätze sollen hier entstehen. Gegen das Argument „neue Arbeitsplätze“ haben wir Kleingärtner in der heutigen Zeit nichts entgegenzusetzen. Als Zeitpunkt der Kündigung wurde uns der 30. November 2003 genannt. Zunächst einmal war der Verband froh so frühzeitig über die beabsichtigte Kündigung informiert zu werden. In der Vergangenheit wurden wir über Kündigungen von Pachtflächen erst sehr spät informiert.

Der erste Vorsitzende des betroffenen Kleingartenvereins wurde sofort unterrichtet. Sehr schnell wurde ein gemeinsamer Gesprächstermin mit der Verwaltung, dem Stadtverband und dem betroffenen Verein vereinbart. Die Vertragslage war eindeutig. Der Verein war dem Generalpachtvertrag nicht beigetreten, sondern hatte noch einen Altvertrag (Grabelandvertrag, nur einjährige Pflanzen, keine Aufbauten usw.) in dem die Kündigung derart geregelt war, dass die Pachtfläche bei Kündigung geräumt zu übergeben sei.



Der Vertrag zur Parzellenübergabe an die Stadt Düsseldorf wird unterschrieben.

Geräumt übergeben? Abriss und Beseitigung der Aufbauten zu Lasten der Kleingärtner? Was würde das wohl kosten? Die Verwaltung hat hierauf nicht bestanden. Es war ein angenehmes Gesprächsklima und wir haben bemerkt, dass uns die Verwaltung sehr weit entgegengekommen ist. Alle betroffenen Gartenfreunde werden ordentlich entschädigt. Die im Verein noch wohnenden Familien sollen Wohnungen von der Stadt vermittelt bekommen. Die Gartenfreunde die weiterhin einen Garten haben möchten, werden in Lichtenbroich neue Parzellen erhalten. Was aber nicht entschädigt werden kann, das sind die freundschaftlichen Bindungen die über Jahre in einem Verein gewachsen sind.

Und das ist die Mühe und die Arbeit die man in seine Parzelle investiert hat.



DaimlerChrysler verdrängt die Kleingärtner.

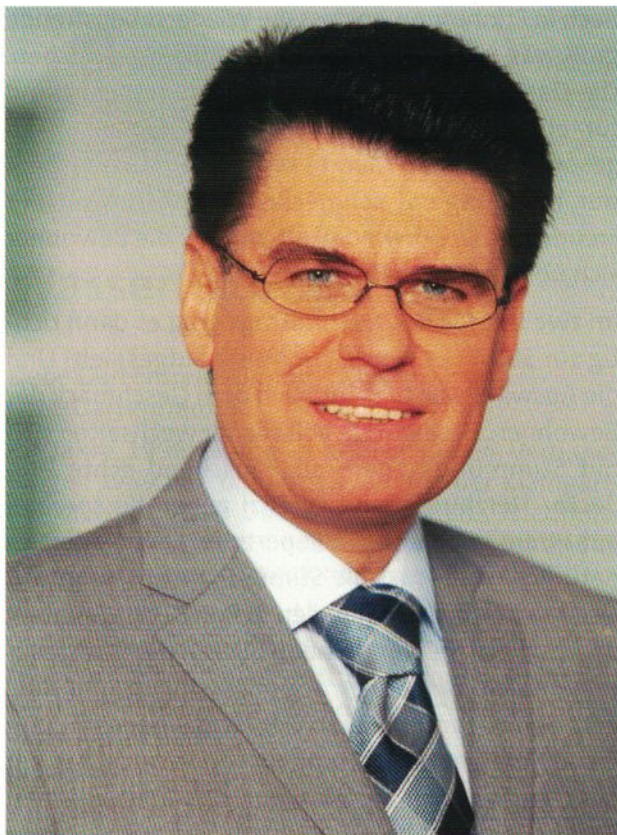
Kleingärten sind kein potentielles Bauerwartungsland

Und hier sei die Bitte an unsere Verwaltung und vor allem an unsere Politiker im Rat der Stadt gerichtet. Machen Sie sich frei von dem Gedanken, dass Kleingärten potentielles Bauerwartungsland sind. Unsere Stadt braucht Kleingärten im Zentrum und nicht an den Randgebieten der Stadt. Warum flüchten immer mehr junge Familien in das Umland. Weil der Mensch das Grün braucht. Beton hat unsere Stadt zur genüge. Kleingärten gehören mit in die Bauplanung einer Stadt. Kleingärten die den Namen „Daueranlage“ zu Recht haben und auf Dauer an dieser Stelle gesichert sind.

Das Jahr 2004 wird durch die Landtags- und Kommunalwahl geprägt sein. Wir als Stadtverband sind politisch neutral. Wir können Ihnen nur den Rat geben zur Wahl zu gehen. Vorher sollten Sie aber die Kandidaten in Ihrem Wahlkreis dahingehend befragen, wie sie denn zum Kleingartenwesen stehen.

**Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2004,
Gesundheit und angenehme Tage
in Ihrem Kleingarten.**

Peter Vossen



Zum Gruß

Ich freue mich, an dieser Stelle auch dieses Jahr wieder alle angeschlossenen Kleingärtner mit ihren Familien grüßen zu können und ihnen von dieser Stelle aus ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen zu können.

Kleingärten spielen eine wichtige Rolle als Aufenthalts-, Freizeit- und Erholungsräume. Sie sind für viele Gartenliebhaber Oasen der Ruhe und Entspannung inmitten des hektischen Großstadtlebens.

Dort können sie ihren Gedanken eine Pause gönnen, einmal abschalten, ausruhen und sich als Ausgleich körperlich betätigen – denn einen Kleingarten zu haben, bedeutet nicht nur einen Erholungsraum zu haben, sondern auch eine Fläche, die sorgfältiger Unterhaltung, Kultivierung und Pflege bedarf.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind auch die positiven Auswirkungen von Kleingärten für die Luftqualität und das Stadtklima.

Kindern, die in Düsseldorf – zum Teil in den Innenstadtbereichen – heranwachsen, geben die Kleingartenflächen, die Gelegenheit, Natur greifbar, sichtbar, riechbar zu erleben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in unserer heutigen Zeit ist es, dass Menschen gemeinsame Hobbys haben und die daraus erwachsenen Interessen in einer Gemeinschaft vertreten.

Diese Aufgabe hat der Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V. in der Vergangenheit mit Engagement und Nachdruck wahrgenommen. Dabei ließ es sich nicht vermeiden, dass auch Auseinandersetzungen mit der Stadt geführt wurden. Glücklicherweise konnten diese im vergangenen Jahr nach jahrelangen Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Ich freue mich, dass nach diesem Vergleich die Gespräche über den Generalpachtvertrag in einer einvernehmlichen Art weitergeführt wurden und im Frühjahr 2004 abgeschlossen sein sollen.

Ich wünsche allen Kleingärtnern weiterhin viel Freude an der Arbeit in ihren Gärten, insbesondere jedoch ein gesundes und erfolgreiches Jahr.

Joachim Erwin
Oberbürgermeister

Ein Besuch in Weidenau

Der sechste September wird den Bewohnern des Heinrich-Zschokke-Hauses in Düsseldorf-Gerresheim noch lange in Erinnerung bleiben. Wie bereits mehrere Male in der Vergangenheit waren sie vom Gartenverein „Weidenau“ zu einem Gartenfest eingeladen worden. Bei herrlichem Sonnenschein machte man sich zusammen mit einigen Betreuern um halb drei auf den Weg. Da sich die Gartenanlage nicht unweit vom Zschokke-Haus befindet, konnten viele Rollstuhlfahrer den Weg „zu Fuß“ zurücklegen,



Gerne ließen sich die Gäste des Heinrich-Zschokke-Haus beim „KGV Weidenau“ bewirten.

wobei sie tatkräftig von Mitgliedern des Gartenvereins unterstützt wurden. Die restlichen Bewohner wurden mit den hauseigenen Bussen zum Ziel gebracht. Die Begrüßung viel sehr herzlich aus, waren doch viele Bewohner aus vergangenen Jahren

noch in Erinnerung, so dass die Wiedersehensfreude groß war. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Die Gastgeber hatten keine Mühen gescheut und für eine reichhaltige Auswahl an Kuchenarten gesorgt. Und man merkte sofort: der Kuchen kann nur hervorragend schmecken, gemessen an der Freude und Geschwindigkeit, mit der die Bewohner sich über ihn hermachten.

Im zweiten Teil des Nachmittags ging es dann richtig zur Sache: es wurde zur Musik aufgespielt! Und die Auswahl war so recht nach dem Geschmack der Bewohner: altbekannte Volkslieder wechselten sich mit Stimmungsliedern ab. Täuschend echte Wildecker Herzbuben und DJ Ötzi gaben Kostproben aus ihrem reichhaltigen Repertoire. Da wundert es natürlich nicht, dass die Stimmung nicht lange auf sich warten ließ. Unter den teilweise erstaunten, aber zugleich bewundernden Blicken der Gastgeber fingen viele Bewohner an, mitzusingen und ausgelassen zu tanzen. Bei so viel Ausgelassenheit und Freude ereignete sich notgedrungen auch das ein oder andere kleinere Malheur, das aber von den Betreuern sofort beseitigt wurde.

Seinen Abschluss fand der kurzweilige Nachmittag bei Würstchen und Kartoffelsalat. Beim Rücktransport wurden die Betreuer erneut von den Gastgebern unterstützt. Bereits auf der Fahrt schwärmten die Bewohner von dem, was ihnen geboten worden war und kaum angekommen wurden ihre Eindrücke und Erlebnisse den zurückgebliebenen Bewohnern und Betreuern in lebhafter Form geschildert.



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
 Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73



Liebe Kleingartenfreundinnen und Kleingartenfreunde,

das Kleingartenwesen hat in Düsseldorf eine lange Tradition – schließlich hat der Stadtverband der Kleingärtner 2001 sein 80jähriges Jubiläum gefeiert.

Kleingärten: das ist weit mehr, als nur beschauliche Idylle in der Hektik der Großstadt. In den Kleingärten spielt sich ein intensives und reges soziales Leben ab – niemand weiß das besser als Sie. Auch über die ökologische Bedeutung der Kleingärten für Düsseldorf zu schreiben, hieße Eulen nach Athen tragen. Kleingärten, das sind die grünen Oasen im Häusermeer der Stadt

Kleingärten sind aber auch Oasen für Kinder. Hier können sie spielen, die fünf Sinne prüfen und entwickeln, die (Garten)-Welt entdecken, erfahren den Wechsel der Jahreszeiten und deren Wirkungen auf Pflanzen und Tiere. Der Garten bietet Kindern und Jugendlichen Plätze, wo sie gleichzeitig toben und lernen können. Dieser pädagogische Wert von Kleingärten ist angesichts von immer weniger Freiflächen für Kinder in den Großstädten gar nicht hoch genug einzuschätzen. Für junge Familien muss es deshalb möglich sein, einen Kleingarten zu pachten und zu bewirtschaften.

Das soziale und ökologische Potential von Kleingärten intensiver zu nutzen und weiter zu entwickeln

muss also ein unbedingtes Anliegen unserer Stadt und der Kleingärtner selbst sein. Die Stadt der Gegenwart und Zukunft ist ohne Gärten nicht denkbar!

Den Kleingärten ist darum in der Stadtplanung der ihnen gebührende Platz einzuräumen. Dort, wo es gartenlose Geschosswohnbauten gibt oder sie neu errichtet werden, müssen Kleingärten in erreichbarer Nähe bleiben, damit sie ihre Funktion erfüllen können.

Das heißt konkret, dass wir möglichst wenig Kleingartenanlagen an den Stadtrand verlagern dürfen, bestehende Anlagen planungsrechtlich absichern müssen, und, falls das noch nicht passiert ist, Neuanlagen im erweiterten Innenstadtbereich zulassen sollten.

Neben diesen allgemein gültigen Feststellungen und Forderungen sehe ich natürlich auch die Probleme, die in Düsseldorf noch zu lösen sind.

Ich bin froh, dass es in 2003 gelungen ist den jahrelangen Streit zwischen Stadtverwaltung und Stadtverband beizulegen. Maßgeblichen Anteil daran hatte zweifellos Hans-Otto Christiansen, der sich immer für die Belange der Kleingärtner in Düsseldorf eingesetzt hat.

Aber wichtige Aufgaben sind noch zu erledigen. Da ist zum einen der Abschluss eines neuen Generalpachtvertrages, der möglichst von allen angeschlossenen Kleingartenvereinen unterzeichnet werden sollte. Sollte dies nicht bis zur Kommunalwahl passiert sein, dann werde ich mich nach der Wahl mit Nachdruck darum kümmern.

Ein weiteres Ziel muss es sein, alle Lauben und Gemeinschaftshäuser an den Kanal anzuschließen. Dies ist eine Notwendigkeit, die sich aus der veränderten Nutzung der Kleingärten ergibt. Gärten sind Freizeit- und Erholungsstätten, in denen man gerne viel Zeit verbringt.

In diesem Zusammenhang muss es auch ein Anliegen der Politik sein, dass das Bundeskleingartengesetz geändert wird und eine zeitgemäße und den heutigen Verhältnissen entsprechende Formulierung erhält.

Es gibt noch viel zu tun, aber mit Ihrer Hilfe und Unterstützung werden wir auch die kommenden Aufgaben meistern.

Herzlich
Ihre Gudrun Hock

Gartenkalender

Nachdem ich im vorigen Jahr über fällige Gartenarbeiten ab April geschrieben habe, möchte ich mit dem Gartenjahr im Januar anfangen.

Für den Januar

Allgemeines

Der Garten soll der Entspannung und Erholung dienen, aber man hat auch die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten, indem man sich an vorgeschriebene Regeln hält und nicht nur feiert und ansonsten den Garten in einem desolaten Zustand belässt.

Um sich späteren Ärger zu ersparen, muss man die Rechtsverhältnisse klären, bevor man einen Garten übernimmt. Wenn der Garten in einer Kleingartenanlage liegt, sind die Gartenordnung des Vereins und der Pachtvertrag die Grundlage.

Der Gemüsegarten sollte $\frac{1}{3}$ der Gartengröße betragen. Um eine Familie mit gesunden und schmackhaften Gemüsearten zu versorgen, rechnet man 50 m² pro Person. Das setzt eine intensive Nutzung voraus, ist aber im allgemeinen nicht einzuhalten. Die Hauptarbeit erstreckt sich auf fünf Monate von März bis Juli.

Mit Humus wird der Boden verbessert. Humusreiche Böden weisen eine gute Struktur auf und fördern ein gesundes Pflanzenwachstum. Deshalb sollen alle Gartenabfälle kompostiert werden. Ein- bis zweijährige Komposterde kann auf Gemüsebeete eingearbeitet werden. Für Topfpflanzen ist eine dreijährige Verrottung nötig.

Gartenwerkzeuge sollte man nicht erst reparieren, wenn sie gebraucht werden.

Gemüsegarten

Wenn eine Gemüseart mehrmals hintereinander auf derselben Stelle angebaut wird, werden die Erträge immer geringer. Man spricht von Bodenmüdigkeit. Im allgemeinen wird angenommen, dass jede Pflanzenart den Boden in ihrer Weise durch bestimmte Stoffe, die von den Wurzeln abgegeben werden, erschöpft, so dass einseitiger

Nährstoffmangel und Anreicherung von Krankheiten und Schädlingen im Boden entstehen. Diese Mängel und Krankheiten werden unterbunden, wenn jährlich die Gemüseart gewechselt wird.

Der Humusbedarf oder das Humusverwertungsvermögen der einzelnen Gemüsearten ist verschieden. Man unterscheidet zwischen stark zehrenden Arten, die frischen Humusdünger benötigen, und schwach zehrenden Gemüsearten, die ihn nicht brauchen oder vertragen. Die wichtigste Arbeit im Januar ist das Besorgen von Saatgut, um eine gute Sortenvielfalt zu erreichen. Der Winterporree wird bei frostfreiem Wetter geerntet, er ist schmackhafter als aus der Miete. Bei frostfreiem Wetter können Beete, die abgeerntet sind, im Januar noch umgegraben werden.

Die im Keller gelagerten Gemüsearten müssen jetzt regelmäßig auf Fäulnis überprüft werden, um Schäden zu vermeiden.

Obst

Bei Arbeiten an Obstbäumen sind stets scharfe Werkzeuge zu verwenden, denn jeder Schnitt eines Messers, einer Säge oder Schere hinterlässt Narben, die mit Wundverschlussmittel versiegelt werden müssen.

Überalterte und kranke Bäume müssen gerodet werden. Hochstämme lassen sich leichter roden, wenn man ihnen bei dieser Arbeit weitgehend die Krone belässt, um die Hebelwirkung auszunutzen. Alte und lose Rinde soll sorgfältig entfernt werden, denn unter der Borke überwintern Schaderreger. Austriebe an Wurzeln sind zu entfernen.

Das Auslichten älterer Bäume geschieht, wenn die Temperatur über -5° C ist. Bei niedrigeren Temperaturen besteht die Gefahr des Ausbrechens der Schnittstellen. Bei Stachel- und Johannisbeeren wer-



Fruchtmönlia

den jährlich die alten Triebe entfernt. Hierdurch sind die Sträucher tragfreudiger. Anfang Januar sind die Leimringe zu kontrollieren und gegebenenfalls zu erneuern. Die gefährliche Fruchtmönlia ist eine Zeitbombe, die an den Bäumen belassene Früchte in sich tragen und diese im nächsten Frühjahr erneut befallen.

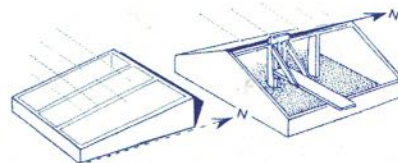
Ziergarten

Der Winterschnitt von Laubgehölzen und Hecken soll bei frostfreiem Wetter erfolgen. Ein Schnitt bei starkem Frost führt meistens zu Schäden, weil die Äste dann spröde und brüchig sind. Frühblühende Ziersträucher (Forsythie, Scheinquitte, Flieder, Zierkirsche und Mandelbäumchen) in einer Mischhecke dürfen erst nach der Blüte geschnitten werden.

Im Januar werden die Knollen von Dahlien, Canna, Gladiolen und Knollenbegonien auf Fäulnis kontrolliert.

Für den Februar

Wer ein Frühbeet bauen möchte, kann damit im Februar anfangen.



Ein Frühbeet baut man in Ost-Westrichtung, damit die Fensterneigung nach Süden zeigt, diese Richtung sollte man möglichst einhalten (obwohl es manchmal etwas abweichen kann). Einfache Frühbeete erwärmen sich schnell, können aber auch leicht überhitzen, da die Sonnenstrahlen fast im rechten Winkel auf das Glas treffen.

Gemüsegarten

Leichte Böden in frostfreien Lagen können jetzt für Freilandsaaten vorbereitet werden. Gemüsebeete sollen alle gleichmäßig breit sein, damit die Arbeiten bequem durchgeführt werden können. Die Beetbreite ist 1,20 m und die Wege 0,30 m, so kann man von beiden Seiten gut arbeiten. Wer Ende Februar im Frühbeet mit den Aus-

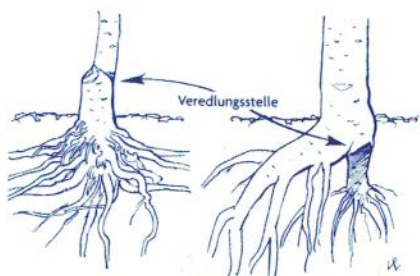
saaten beginnen will, muss drei Wochen vorher die Fenster auflegen, damit sich der Boden erwärmt. Die Nutzung des Kleingewächshauses ist ab Ende Februar mit Gemüsepflanzen wie Salat oder Kohlrabi mit geringerem Wärmebedarf möglich. Wer rechtzeitig Möhren ernten will, muss für frühe Aussaaten frühe Sorten verwenden. Paprika können auf der Fensterbank in einer Schale ausgesät werden, um sie Mitte Mai zu pflanzen. Auch Zwiebeln können im Februar gesteckt werden.

Obst

Die Leimringe können jetzt entfernt werden. Man sollte darauf achten, dass alle Raupen und Eigelege mit vernichtet werden.

Die Spät- oder Nachwinterspritzung ist zwischen Knospenschwellen und Mausohrstadium durchzuführen, falls erster Befallsdruck herrscht. Sie erfolgt auf der Basis von Mineral- oder Rapsöl. Es werden besonders die Überwinterungsstadien von Spinnmilben, Blattsaugern, Blatt- und Schildläusen sowie Frostspannern, Knospenschwächler, Schwammspinner u. a. wirksam bekämpft.

Obstbaumschnitt setzt Grundkenntnisse voraus. Bäume mit geringer Triebleistung sind stärker zu schneiden. Gründe für zu schwachen Trieb können Wurzelschäden sein oder hohes Alter. Bäume, die zu stark treiben, müssen weniger stark geschnitten werden, um das Wachstum zu bremsen.



Gründe sind meistens falsche Beratung über die Unterlage (Wurzeln) oder zu tiefes Pflanzen, wo das Edelreiser Wurzeln schlägt und die Wuchssteuerung entfällt.

Ziergarten

Dahlien,- Gladiolenknollen u. a. müssen im Winterquartier, wenn

möglich, bei frostfreiem Wetter gelüftet, auf Fäulnis überprüft und gegebenenfalls neu gelagert werden. Im Februar ist der Rückschnitt der Ziersträucher zu beenden. Sollen die Hecken bis ins alte Holz zurückgeschnitten werden, muss das bis Anfang März geschehen. Dieses trifft in erster Linie für Liguster, Hein- oder Weißbuche zu. Falls noch Blumenzwiebeln gefunden werden, können sie bei frostfreiem Wetter noch gepflanzt, jedoch nicht gesteckt werden.

Für den März

Wasserbehälter und Wasserleitungen müssen auf Schäden überprüft werden.

Bei Nistkästen prüft man, ob sie repariert werden müssen. Gleichzeitig, wenn noch nicht geschehen, werden sie gereinigt.

Gemüsegarten

Frühbeete, die im März mit Blumenkohl, Kohlrabi oder Salat bepflanzt werden sollen, müssen jetzt vorbereitet werden. Es ist wichtig, den Pflanzplan zu erstellen, um bei den Nachfolgekulturen keine Platzprobleme zu bekommen, Blumenkohl braucht bis zur Ernte 50 bis 55 Tage. Brokkoli ist dem Blumenkohl sehr ähnlich. Wesentliche Vorteile sind der Geschmack und der hohe Nährstoffgehalt, er hat geringere Ansprüche an Boden und Klima. In den ersten Märztagen können auch Folientunnel mit Kopfsalat, Kohlrabi und Blumenkohl bepflanzt und außerdem Radies, Rettich und Möhren ausgesät werden. Auch Frühkartoffeln werden zum Vorkeimen in Kisten gelegt und luftig bei einer Temperatur von ca. 15 °C 10 bis 14 Tage gelagert. In der zweiten Märzhälfte können Möhren ins Freiland ausgesät werden. Porree muss ab Mitte März im Frühbeet ausgesät werden, das Saatbeet muss während der Keimzeit immer gleichmäßig feucht sein. Dicke Bohnen können von Anfang bis Mitte März gesät werden. Steckzwiebeln müssen im März in den Boden, die Steckzwiebel sollen nicht größer als Haselnüsse sein, sonst ist der Ausfall zu stark. Wer Knoblauch mag, kann jetzt die Knollen in Reihen im Abstand von 15 cm und 5 bis 6 cm tief stecken.

Obst

Erdbeeren sind jetzt zu säubern und zu düngen. Die Frühjahrs-pflanzung kann jetzt beginnen. Wer im Herbst (Oktober/November) nicht dazu kam, kann jetzt noch pflanzen, in erster Linie sind Pfirsich, Aprikose und Wein für das Frühjahr geeignet.

Der Pfirsich ist gegen Kräuselkrankheit zu spritzen, es ist die Hauptpilzkrankheit beim Pfirsich.

Erste vorbeugende Spritzung mit Kupferoxychlorid-Mitteln muss vor dem Austrieb erfolgen, die kann auch gemeinsam mit der Austriebsspritzung vorgenommen werden. Spritzbeginn ist das Knospenschwellen. Spritzungen nach Befall können den Schaden nicht mehr beheben. Die erste Spritzung gegen Monilia-Spitzendürre an Sauer-



kirschen beginnt ab Ende März und ist im Abstand von 10 Tagen zu wiederholen bis nach der Blüte. Geeignete Mittel sind Baycor(r) Spritzpulver oder Teldor(r).



Birnengitterrost

Der Versuch, gegen Birnengitterrost ab Ende März zu spritzen, sollte im Abstand von 10 Tagen bis zum Blattöffnen mit Mitteln wie Baycor(r) oder Spezial Pilzfrei Monizin(r) vorgenommen werden.

Knut Pilatzki

Nur im eigenen Garten graben?

In unserer letzten erweiterten Vorstandssitzung (KGV Am Kikweg) stellte ein Gartenfreund die Frage, ob die Rentner angesichts der zu erwartenden Belastungen mit einer Reduzierung der Pachten und anderer Ausgaben rechnen könnten.

Die Frage war sicherlich nicht ganz ernst gemeint. Dennoch, sie widerspiegelte die Sorgen, die zur Zeit viele Menschen, auch die Kleingärtner, bewegen, wenn sie an die durch die Bundesregierung angekündigten und zum Teil schon beschlossenen sogenannten Reformen sprich Sozialbelastungen denken. Auf kommunaler Ebene sind es ebenfalls die unterschiedlichsten Belastungen und Gebührenerhöhungen, die mit den leeren Kassen oder der Kürzung der unterschiedlichsten Haushaltsposten sowohl des Bundes wie auch des Landes begründet werden.

Die Vorstände vieler Kleingartenvereine müssen angesichts des berechtigten Unmutes dann als Prellbock herhalten. Diese Kritik ist aus meiner Sicht jedoch oft zu kurz gegriffen.

Mehr als 20 Säue werden täglich durch das Dorf getrieben

Verständlich ist zwar, dass angesichts der sprichwörtlich „mehr als 20 Säue, die täglich durch das Dorf“, besser gesagt durch die Medien getrieben werden, der Einzelne in der Regel nicht mehr durchblickt. Er reagiert fast nur noch allgemein misstrauisch und abweisend gegenüber der Politik. Unverständlich? Wenn von 16 Milliarden Euro Entlastung durch die Steuerreform gesprochen wird, angesichts leerer Kassen und hoher Verschuldung aber unklar bleibt, welche anderen Belastungen danach folgen, dann ist das für mich nachvollziehbar. Auch: Wenn im Rahmen der Gesundheitsreform mit seinen bekannten Zuzahlungen das Sterbegeld nach seiner früheren Halbierung jetzt ganz gestrichen wird, für die Bundestagsabgeordneten u. a. dieses aber mit ca. 5000 Euro nicht in Frage gestellt wird, dann darf das doch schon kritisch hinterfragt werden. Ich erspare mir weitere Einzelbeispiele.

Leere Kassen – nicht immer

Der Bürger jedenfalls stellt immer wieder frustriert fest, wie einerseits die Politiker über leere Kassen jammern und klagen, im gleichen Zeitraum aber für die verschiedensten Projekte und Vorhaben Millionen, ja sogar Milliarden Euro locker machen.

Auch das Kleingartenwesen wird von diesen Belastungen nicht ausgenommen. Manche Politiker

scheinen es fast sogar als zu Melke-Kuh entdeckt zu haben. Das fängt oft an mit behaupteter Privilegierung und Subventionierung durch falsche Zahlenbeispiele. Es setzt sich fort durch Kürzungen bisheriger kommunaler Angebote (Beispiel Grünschnitt etc.) und der Verweigerung ausreichender Haushaltsmittel, z. B. die Sanierung maroder über 50 Jahre alter Wasserleitungen“, obwohl die Kommune schon die höchst mögliche Pacht, das heißt den vierfachen Pachtpreis der im privaten Obst- und Gemüsebau gutachterlich erzielbaren Rendite einnimmt.

Der für die Allgemeinheit und auch für die kommunalen Haushalte offenkundige Nutzen der Kleingärtner in der ganzen Bandbreite vom Umweltschutz, über die Familie, die Gesundheit, die Sozialpolitik und selbst die Wirtschaft, wird meistens verschwiegen. Lediglich in Wahlkampfzeiten zieren sie zu Werbezwecken manche Rede.

Angesichts der auf uns zukommenden schon angekündigten weiteren Belastungen für das Kleingartenwesen, wie auch für viele Bürger insgesamt, stellt sich schon die Frage, ob die Beschränkung vieler Kleingärtner neben der Familie, dem Beruf und seinem Hobby dem Garten, den jetzigen und auch kommenden Herausforderungen genügt.

Um uns müssen wir uns selber mehr kümmern

Niemand darf die Illusion haben unter einer Käseglocke der heilen Welt zu leben. Es erscheint zwar beruhigend zu sein für sich festzustellen: „Ich bin zwar kein Millionär, aber mir geht es gut“. Noch! In der Welt vorhandenen Konflikte sind heute schon für uns spürbar und seien es „nur“ die schon vorhandenen finanziellen Belastungen. Auch die Haltung, alles erst einmal an sich herankommen zu lassen, genügt nicht.

Niemand kann so vermessen sein, für all die vorhandenen Sorgen und Bedrängnisse ein Patentrezept zu haben. Ich weiß nur, jeder sollte sich mehr informieren. So schwer und ungewohnt das auch ist. Schlagzeilen reichen nicht. Jeder muss und kann sich einmischen und gegen Belastungen wehren. Er kann es als Bürger und Wähler gegenüber den Politikern, er kann es mit einem Brief an seine Zeitung tun, er kann es mit entsprechenden Diskussionen auch in seinem Bekannten- und Kollegenkreis. Und er kann soll nicht zuletzt auch mal an einer Demonstration teilnehmen.

Ich jedenfalls fände es schlimm, wenn die Kleingärtner auf besonders clevere und schlaue Füchse unter den Politikern hereinfließen, die es sogar fertig brächten, dass sie die Gans noch nicht einmal zu stehlen bräuchten, sondern dass die Gans sogar freiwillig zu ihnen kommt.

Helmut Klier



Grußwort

Der Fortbestand und die Weiterentwicklung des Düsseldorfer Kleingartenwesens haben für uns in der politischen Arbeit einen hohen Stellenwert.

Wir haben im abgelaufenen Jahr große Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen Kleingärtnern, Politik und Stadtverwaltung gemacht.

Erfreulich war auch für uns, dass viele Altfälle, in denen es um Forderungen der Stadtverwaltung ging, durch Vergleiche gelöst werden konnten.

Beispielhaft haben wir die Grundbesitzabgaben durch Neuberechnung der Parzellenflächen, Herausnahme des Begleitgrüns, des Rahmengrüns und der Wegeflächen zugunsten der Kleingärtner verändert. Auch sorgte der Abschluss eines Entsorgungsvertrages für mehr Gerechtigkeit für viele Kleingärtner.

Die FDP-Ratsfraktion will diesen richtigen Weg auch in Zukunft fortsetzen, um den Kleingärtnern in Düsseldorf Sicherheit für den Bestand und das Gedeihen ihrer Kleingärten zu geben.

Ich wünsche der großen Familie der Kleingärtner sowie deren Angehörigen und Freunden ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2004.

Mit besten Grüßen aus dem Düsseldorfer Rathaus

M A Zeitz

Dr. Martin Alexander Zeitz

Vorsitzender der FDP-Ratsfraktion Düsseldorf

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- Entsorgung von Asbestzementdächern (einschließlich schriftl. Nachweis)
- Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen
- Innenausbau und Isolation von Dach und Wand
- Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art
- Entsorgungsfachbetrieb



Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld
Telefon 0 21 73/14 99 23
Mobil 01 72/6 30 08 61



Die Rindenschrot-Toilette

Mobiltoiletten ab 51€*

Thermokomposter ab 77€*

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

* Endpreise inkl. MwSt. u. Lieferung innerhalb Deutschlands

BERGER BIOTECHNIK GmbH

Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg

Telefon (040) 439 78 75 · Fax. (040) 43 78 48

www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de



VHS

Umweltbildung und
Umwelterziehung

333001 Mitmachen im Arbeitskreis VHS-Biogarten im Südpark

Hermann Kronenberg/Birgitt Picard/Gisela Redemann/Heide Stieb/Angelika Faupel

Gärtnern ohne Gift ist machbar! Wie dies und darüber hinaus Natur- und Umweltschutz im Garten praktiziert werden können, das wird im VHS-Biogarten erprobt. Der Arbeitskreis VHS-Biogarten ist ein offenes und demokratisches Forum, in dem Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger von jung bis alt voneinander, miteinander und für andere lernen.

Über die gemeinschaftliche Arbeit in diesem Kreis ist seit 1983 der naturnah gestaltete und bearbeitete Garten mit bunten Blumenbeeten entstanden. Er steht jedem, vom Laien bis zum/r Fachmann/-frau, Einzelpersonen und Familien, zum Mitmachen offen:

- um sich über Anleitung und praktisches Tun in Arbeitsweisen biologischen Gärtnerns zu üben (z. B. umweltschonende Bodenbearbeitung und -pflege und Düngung, Kompostierung, Mischkulturanbau, biologischer Pflanzenschutz u. v. a. m.);
- um gemeinsam Pflegemaßnahmen für Bereiche des Natur-, Nutz- und Blumengartens zu überlegen und umzusetzen und Früchte gemeinsamer Arbeit zu ernten;
- um gärtnerischen Rat einzuholen und gewonnene Erfahrungen auszutauschen. Aktuelle Informationen im VHS-Biogarten oder unter Telefon 89-9340 1. Praktisches Arbeiten und Lernen dienstags ab 16.00 Uhr (im Winter früher) und samstags ab 10.00–13.00 Uhr, gebührenfrei.

Pflanzentauschbörse am 28. März im Nordpark

333055 Pflanzentauschbörse im Nordpark

in Kooperation mit dem Gartenamt. Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost. Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen oder gegen Spende zu erwerben. Es emp-

fehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Düsseldorfer Kleingärtner bieten Kaffee und Kuchen gegen Spende an. Der Erlös der Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Beteiligt sind u.a. Stadtverband der Kleingärtner, der Botanische Garten, die AWISTA, die Verbraucherberatung und der Städtische Schulgarten, gebührenfrei.

Sonntag, 28. März, 11.00 bis 14.00 Uhr, Ballhaus im Nordpark, U-Bahnlinien U 78, U 79,

APRIL/MAI 2004

(Veranstaltungen im VHS-Biogarten im Südpark)

333060 (Seminar) Obstbau, Obstsorten und Obstbaumschnitt – Josef Weimer

Einblick in Natur und Geschichte des Obstbaumes und in die Entwicklung der Baumformen; Überblick über Obstarten und die angemessene Schnitttechnik. Schnitt der Obstgehölze mit praktischen Übungen, Pflegemaßnahmen im Jahresverlauf, sowie biologischer Pflanzenschutz. 19 Unterrichtsstunden, Mindestteilnehmerzahl 10. Anmeldeabschluss 13. April 2004.

Freitag, 16. April, 13.00 bis 19.15 Uhr,

Samstag, 17. April 9.00 bis 17.00 Uhr, 48 Euro.

333065 Obstbaumveredlung – Josef Weimer

Die Aufzucht der Obstgehölze, Grundlagen der Veredlung, Veredlungsarten in Theorie und Praxis. Jeder Teilnehmer kann sich eigene Obstbäume mit Reiser von z. B. alten widerstandsfähigen Obstsorten zum Selbstkostenpreis veredeln. Anmeldeschluss 13. April 2004, Mindestteilnehmerzahl 10.

Sonntag, 18. April, 9.00 bis 17.00 Uhr, 78 Euro.

333 123 Farbkomposition im Garten – während des ganzen Sommers blühende Stauden für Sonne und Schatten –

Birgitt Picard/Yvette Kraft

Die Wirkung harmonischer Farbzusammenstellungen der Pflanzen im Garten steht im Mittelpunkt dieses Nachmittags. Geeignete Pflanzen für verschiedene Farbkompositionen, die außerdem blühende Beete von März bis September garantieren, werden vorgestellt. Besprochen wird auch die Anlage von Staudenbeeten an verschiedenen Standorten.

Mindestteilnehmerzahl 7.

Sonntag, 9. Mai, 14.00 bis 17.00 Uhr, 8 Euro.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen bitte über Ihren Verein an den Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Für Vereinsmitglieder die dem Stadtverband angeschlossen sind ist die Teilnahme kostenfrei.

Euer Wuselwurm ist gut ins neue Jahr gekommen. Hoffe ihr habt auch schön gefeiert und es ist euch nichts passiert! Auf jeden Fall wünsche ich euch allen ein „Frohes Neues Jahr 2004“.

Hi Kids!!

Ich möchte euch von meiner Suche nach dem perfekten Weihnachtsbaum erzählen.

Dieses Jahr war ich dran den Tannenbaum zu besorgen. Clever wie ich bin, habe ich am Anfang des Jahres eine Tannenbaumschonung in der Eifel besucht. Dort kann man sich einen Baum aussuchen und ihn kurz vor Weihnachten schlagen. Man zeichnet ihn und bezahlt beim Landbesitzer und bekommt eine Quittung, damit man später nicht als Dieb verhaftet wird, wenn man seinen Baum abholt.

Ich suchte mir den schönsten und perfektesten Baum aus. Zeichnete ihn mit meinen Initialen und bezahlte ihn.

So Mitte Dezember sagte meine Mutter, ich sollte ja nicht vergessen den Tannenbaum zu besorgen, weil sonst unsere Weihnachtsfeier mit Geschenken, Musik, Essen, Freunden und singen der Weihnachtslieder nicht stattfinden könnte.

Der Baum wäre unser wichtigster Gast.

Ich sagte meiner Mutter es ist alles ok, der Baum wäre am Weihnachtsmorgen da. Irgendwie glaubte meine Mutter mir nicht und ging kopfschüttelnd in die Küche. Ich bin ja nicht dumm und suchte meine Quittung von dem Baum, nur um meiner Mutter zu beweisen, das der Baum bestellt wäre.

Ach, o Graus meine Quittung war weg, jetzt war guter Rat teuer. Ich stellte mein komplettes Zimmer auf dem Kopf, sie blieb verschwunden.

Viel Zeit hatte ich ja nicht mehr, also schnappte ich mir meinen Freund und los ging's von Baumhändler zu Baumhändler. Mein Baum war nicht dabei.

Am ersten Tag konnte man ja nicht verlangen, dass ich den Baum finden würde. Am nächsten Tag rief ich den Landbesitzer der Baumschonung an und fragte, ob ich den von mir gezeichneten Baum trotz Verlust der Quittung schlagen dürfte?

Er meinte das ginge nicht, weil da könnte ja jeder kommen und sagen ihm wäre die Quittung abhanden gekommen. Auf die Art würde er schnell ein armer Mann. Dann legte er auf.

Dieser Anruf war für mich ja nun überhaupt nicht ermutigend, aber was sollte ich machen.

Mir blieb nichts weiter, als einen Weihnachtsbaum aufzutreiben. Er musste perfekt, schön und gerade sein und eine schöne Krone haben.

Also somit ging es los, die nächsten Händler warteten auf unseren Besuch.

Nirgends war dieser besondere Baum. Es war richtig frustrierend. So ging wieder ein Tag vorbei ohne dass ich ihn gefunden hätte.

Weihnachten näherte sich bedrohlich. Nur noch zwei Tage und weit und breit kein Baum in Sicht.

Am Besten, ich beichtete meiner Mutter, das ich die Quittung für den Baum verloren habe und somit der tolle Baum verloren wäre.

Meine Mutter war nicht begeistert. Sie meinte nur, sie hätte es ja gleich gewusst. Irgendetwas ginge immer schief, diesmal wäre es halt der Tannenbaum.

Der 23. Dezember war da und kein Baum. Ich duschte in Ruhe und zog mich an. Denn auf mich kam langer Tag zu, um den besten Baum zu finden. Mein Freund hatte heute keine Zeit für mich, auch er musste noch eine ganze Menge erledigen fürs Weihnachtsfest.

So zog ich ganz alleine los, um unseren besonderen Gast zu finden.



Ich hatte bestimmt schon fünf oder sechs Händler abgeklappert, nichts war dabei. So fuhr ich weiter, ich war ganz in Gedanken als ich in eine Polizeikontrolle fuhr. Ich dachte nur noch, na super, nichts, aber auch gar nichts klappte heute.

So ein Mist!

Der Polizist wollte meinen Führerschein und die Fahrzeugpapiere. Ich holte meine Briefftasche heraus, klappte sie auf und holte die Papiere heraus und ein kleiner Zettel fiel runter.

Ich gab dem Polizist die Papiere und bückte mich nach dem Zettel. Siehe dies war meine Quittung für den schönsten Tannenbaum der Welt. Ich fing an zu Tanzen und umarmte den Polizisten und sagte zu ihm, er wäre der beste Polizist auf der Welt.

Er hielt mich, glaube ich, für etwas behämmert.

Ich erklärte ihm, er habe unser Weihnachtsfest gerettet, in dem er mich nach meinen Papieren gefragt hätte.

Die Quittung für den Baum, habe ich damals gut weggetan und gedacht ich würde mich daran erinnern, dass sie in der Briefftasche wäre. Leider hätte ich es vergessen. Meine Mutter sagt immer zu mir, wenn mein Kopf nicht angewachsen wäre, würde ich ihn auch noch verlieren.

Aber wie gesagt Ende gut, alles gut!

Der Polizist ließ mich weiter fahren. Ich fuhr weiter in Richtung Eifel, zur Tannenschönung.

Dort angekommen wies ich meine Quittung vor und durfte meinen Weihnachtsbaum schlagen.

Er wurde in ein Netz verpackt, damit ihm auf dem Transport nach Hause nichts passiert.

Zu Hause angekommen, brachte ich den Baum heimlich auf dem Balkon. Meine Mutter hat nicht bemerkt, das ich mit unserem Baum durch die Wohnung ging. Einfach super, die würde morgen Augen machen, wenn ich den Tannenbaum aufstellte.

Ich machte mich aus dem Staub, damit meine Mutter nichts merkte. Die Aufregung sah man mir an und ich musste mich beruhigen. Deshalb ging ich zu meinem Freund, damit ich nicht zu früh zu Hause war. Später ging ich nach Hause und meine Mutter meinte, ich wäre wohl nicht erfolgreich gewesen. Ich schüttelte den Kopf, darauf meinte sie nur wir dürften morgen nicht so wählerisch sein beim Kauf des Tannenbaumes.

Am nächsten Morgen stand früh auf und weckte meine Geschwister. Wir holten den Weihnachtsbaum

und packten ihn aus. Meine Geschwister waren von diesem Baum, hin und her gerissen, so schön und perfekt war er. Wir stielten ihn in den Baumständer ein und ließen ihn im Wohnzimmer stehen.

Bei uns ist es Tradition den Weihnachtsbaum mit der ganzen Familie zu schmücken.

Nach dem Frühstück trieb uns unsere Mutter an, wir sollten uns beeilen, weil wir noch einen Baum kaufen müssten. Wir machten uns alle ausgehertig. Anschließend nahmen wir unsere Mutter an die Hand und zogen sie ins Wohnzimmer.

Sie stand in der Tür und schaute nur, sie sagte kein Wort. Meine Mutter, ihre Augen strahlten nur so um die Wette mit der Sonne.

Wir schmückten alle zusammen den Baum, er sah einfach nur wunderschön aus!

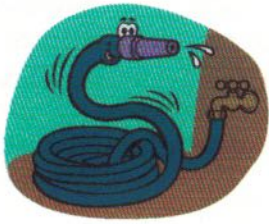


Es wurde eines der schönsten Weihnachten, die wir je gehabt haben. Wir sangen aus voller Kehle für und von unserem Tannenbaum.

Jeder, der vorbei kam zu Besuch, bewunderte unseren Weihnachtsbaum.

Bis dann euer Wuselwurm

Nachträglich ein frohes Fest!



9 Jahre Wasserleitungsfond

Liebe Gartenfreundinnen,
liebe Gartenfreunde,

im Jahre 1995 wurde in gemeinsamen Verhandlungen zwischen dem Stadtverband der Kleingärtner und der Stadt Düsseldorf (Garten-, Friedhofs- und Forstamt), eine neue Einrichtung gegründet, die sich „Wasserleitungsfond“ nennt.

Der Wasserleitungsfond hat den Zweck, bei Wasserrohrbrüchen in Kleingartenanlagen auf städtischem Gelände, den dort betroffenen Kleingärtnern unmittelbar und ohne großen Verwaltungsaufwand zu helfen.

Die Stadt Düsseldorf stellte hierfür einen Betrag von 75.000,- DM zur Verfügung, die der Stadtverband um 25.000,- DM, für Kleingartenanlagen, die nicht auf städtischem Gelände liegen, erhöhte.

Nach Ausscheiden des Gfrd. Helmut Naust aus dem Geschäftsführenden Vorstand des Stadtverbandes, habe ich auf Bitte des Vorsitzenden Peter Vossen, die Leitung des Wasserleitungsfond übernommen.

Nach anfänglichem, sehr zögerlichem Anlauf der Aktion, machten immer mehr Kleingartenvereine bei Wasserrohrbrüchen davon Gebrauch, den Wasserleitungsfond um Hilfe zu bitten.

Bis zum heutigen Tag haben 56 Kleingartenvereine bei über 200 Beratungen den Wasserleitungsfond in Anspruch genommen und nach erfolgreichem Abschluss der Reparaturen die Kosten erstattet bekommen.

Auch wurden in sechs Vereinen auf Grund von marodem Leitungssystem und ungewöhnlich hohen Fehlwassermengen, gemeinsam mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Düsseldorf (Amt 68), neue Leitungen verlegt.

Die Bedingungen des Wasserleitungsfond:

Sie können sich sicherlich denken, dass die Stadt nicht so einfach Geld zur Verfügung stellt, ohne dass hieran berechnete Bedingungen geknüpft sind.

Über diese Bedingungen möchte ich Sie hier unterrichten.

1. Bei Feststellung eines Rohrbruchs, das Wasser abstellen, die Leckstelle großzügig freilegen und nach Auffinden derselben, mich benachrichtigen. Ich komme dann unmittelbar. Sollte ich verhin-

dert sein (Krankheit, Urlaub) kommt einer meiner Vertreter.

2. Nach Besichtigung der Schadstelle, werde ich dann schnellstens eine Installationsfirma mit der Beseitigung des Schadens beauftragen. Sollte der Schaden größeren Ausmaßes sein, muss ich ein Angebot einholen.
3. Nach Eingang der Rechnung der Installationsfirma, muss diese vom Kleingartenverein bezahlt werden und Rechnung und Arbeitszettel dann in Originalfassung zu mir geschickt werden. (Bitte genauen Namen des Vereins, Kontonummer des Vereins und die Vereinsnummer mit angeben.) Ich werde die Rechnung auf ihren sachlichen Inhalt kontrollieren und dem Stadtverband, zur Auszahlung des Betrages an den betroffenen Verein, zuschicken. Vereine, die die Reparatur selbst ausführen, bekommen die Materialkosten nach Einsendung der Originalbelege an mich, erstattet.

Aus vielen Einzelgesprächen mit Vorsitzenden aus Kleingartenvereinen bei unterschiedlichsten Gelegenheiten, habe ich den Eindruck gewonnen, daß die Institution „Wasserleitungsfond“ kaum oder gänzlich unbekannt war.

Auf diesem Wege möchte ich deshalb allen Kleingartenvereinen den Wasserleitungsfond bekannt machen.

Sollten Sie Fragen oder Probleme innerhalb Ihres Vereinswassernetzes haben, melden Sie sich unter einer der unten genannten Telefonnummern, ich werde ihnen dann gerne weiterhelfen.

Zum Schluss noch folgende Fragen meinerseits: Entspricht die Wasseranlage in Ihrer Anlage den gesetzlichen Vorschriften der DIN 1988 oder erfolgt die Wasserabrechnung für den einzelnen Gartenfreund nach den Bestimmungen des Eichgesetzes?

Über diese Themen möchte ich in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung berichten. Jeder Vorsitzende eines Vereines ist für diese Dinge verantwortlich und haftet persönlich.

In einem Nachsatz möchte ich auch noch auf folgendes aufmerksam machen.

Tragen Sie sich mit dem Gedanken, Ihren Kleingartenverein an das Kanalnetz anzuschließen? Ich werde ich Sie auch in dieser Angelegenheit gerne beraten.

Also! anrufen!

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Bernhart

Dieter Bernhart
Chemnitzer Straße 49
40627 Düsseldorf
Telefon 0211/279235
Handy 0173/2522026



80 Jahre Kleingärtnerverein „Im Brühl“ e.V.

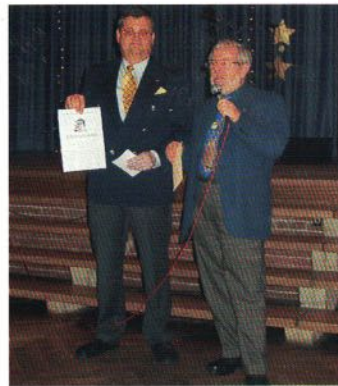
Das 80-jährige Sommer- und Kinderfest vom 25. Juli 2003 bis zum 28. Juli 2003 war die allergrößte Herausforderung und wurde für alle absolut zufriedenstellend über die Runden gebracht. Es wurde ein reichhaltiges Programm an allen Tagen mit mehreren Bands geboten. Das waren z. B. „De Düvel“, „Das Panikorchester“, „Kläätsch Nass“ und die „Fischgesichter“.

Unsere Kids kamen auch nicht zu kurz. Von der Feuerwehr wurde am Samstag die größte und neueste Drehleiter im Brühl aufgestellt. Die Kids wurden im Förderkorb in Schwindel erregende Höhen gefahren. Mancher Erwachsener wollte ebenfalls diesen Höhenrausch genießen und ließ sich 30 m über den Boden in die Lüfte heben.

Am Sonntag unterhielt der Zauberclown „Pico“ die Kids mit seinen Zaubertricks. Mit weiteren Angeboten wurde den Kids ein toller Nachmittag geboten. Die zufriedenen und überglücklichen Gesichter der Kids waren für alle eine reichhaltige Belohnung und das schönste „Danke“ an die Betreuer.

Da alles so toll gelungen war, fand am 13. Dezember 2003 als Abschluss des Jubiläumsjahres eine Weihnachtsfeier statt.

Als Ehrengäste begrüßte der Vorsitzende, Gfrd. Klaus Dieter Hastenrath, an diesem Abend Herrn Dieter Claas vom Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., Herrn Willi Döring als stellv. Bezirksvorsteher und Herrn Hans Klüster, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gerresheimer Vereine (IGV).



Der Schriftführer des Stadtverbandes, Gfrd. Dieter Claas, überbrachte die Grüße des Stadtverbandes und überreichte dem Vorsitzenden eine Urkunde und einen Scheck, zum Jubiläum des Vereins.

Nach den Begrüßungsreden wurden die zahlreich anwesenden Gartenfreunde mit einem guten Programm unterhalten.

Höhepunkt war der Auftritt einer Gospelgruppe, die aber auch mit fetzigen Melodien, u. a. von Abba, den Saal begeisterte und dafür lang anhaltenden Applaus erhielt.

Ein weiterer Programmpunkt war die Ehrung längerjähriger Vereinsmitglieder mit der goldenen, silbernen oder bronzenen Ehrennadel des Stadtverbandes Düsseldorf.



Die mit Urkunde und Nadel geehrten Jubiläumsmitglieder. Leider waren nicht alle zu Ehrenen anwesend.

Fotos: Claas

Diese Ehrungen wurden vom 1. Vorsitzenden, Gfrd. Klaus Dieter Hastenrath vorgenommen, der durch den 2. Vorsitzenden, Gfrd. Willi Wengst dabei kräftige Unterstützung fand.

Eine Tombola rundete die sehr gelungene Feier ab, die bestimmt noch lange in der Erinnerung der Kleingärtner sein wird.

Dem Festausschuss und allen Helfern sei an dieser Stelle für ihren ganz besonderen Einsatz ein ganz herzliches Danke gewidmet.



Landesverband Rheinland der Kleingärtner e.V.

Gärtnern mit der Natur
Programm 2004

Ausbildung für Fachberater

Lehrgang 1.1 28. 02. 2004 in Düsseldorf

Lehrgang 1.2 06. 11. 2004 in Düsseldorf

- Bodenkunde
- Kompostieren und Mulchen

Lehrgang 2.1 31.01.2004 in Neuss

Lehrgang 2.2 06.03.2004 in Neuss

Lehrgang 2.3 20.11.2004 in Neuss

- Schnitt von Obstgehölzen

L 3.1 Teil I 13.03.2004 in Köln-Auweiler

L 3.2 Teil II 20.03.2004 in Köln-Auweiler

L 3.3 Teil I 02.10.2004 in Köln-Auweiler

L 3.4 Teil II 09.10.2004 in Köln-Auweiler

- Teil I: Beerenobst
Führung durch die Versuchsanstalt
- Teil II: Kern- und Steinobst
Führung durch die Versuchsanstalt

L 4.1 Teil I 12.06.2004 in Essen

L 4.2 Teil II 19.06.2004 in Essen

L 4.3 Teil I 03.07.2004 in Essen

L 4.4 Teil II 10.07.2004 in Essen

- Teil I: Ziergehölzen und Rosen
Exkursion in den GRUGA-Park
- Teil II: Stauden und Kräuter
Exkursion in den GRUGA-Park

L 5.1 27.03.2004 in Düsseldorf

L 5.2 25.09.2004 in Düsseldorf

- Anbau von Gemüse – Saatgut

L 6.1 13.03.2004 in Düsseldorf

L 6.2 11.09.2004 in Düsseldorf

Ökologische Maßnahmen im Kleingarten unter Berücksichtigung von Umwelt- u. Naturschutz, Bienen

L 7.1 15.05.04 in Düsseldorf

L 7.2 18.09.04 in Düsseldorf

- Ökologische Gartenbewirtschaftung
Schutz von Vögeln und Insekten
Führung durch den VHS-Biogarten

L 8.1 25./26.06.2004 in Bornheim

L 8.2 12./13.11.2004 in Bornheim

- Pflanzenschutz

Abschlusstest:

- Integrierter Pflanzenschutz

L 9.1 10.07.2004 in Düsseldorf

L 9.2 27.11.2004 in Düsseldorf

- Aufgaben des Fachberaters

Fortbildung für Fachberater

Info-Lehrgang 1 06.03.2004 in Düsseldorf

- Neuheiten bei Saatgut
- Neues aus dem Pflanzenschutz

Info-Lehrgang 2 05.06.2004 in Düsseldorf

- Imkerei im Kleingarten
- Anlage eines Feuchtbiotops

Info-Lehrgang 3 23.10.2004 in Düsseldorf

- Krankheitsresistentes Obst aus der Pillnitzer Züchtungsforschung
- Anbau von Wildobst

Wertermittlung

24.04.2004 in Neuss/Theorie

15.05.2004 in Neuss/Praxis

16.10.2004 in Neuss/Theorie

23.10.2004 in Neuss/Praxis

- Die Wertermittlung erfolgt
- nach den Richtlinien des Landesverbandes

Schulung für Vorstandsmitglieder

Tipps zur Vereinsführung in Düsseldorf

14.02.2004 in Düsseldorf Vereinsrecht

28.02.2004 in Düsseldorf Pachtrecht

19.06.2004 in Düsseldorf Vereinsrecht

26.06.2004 in Düsseldorf Pachtrecht

02.10.2004 in Düsseldorf Vereinsrecht

09.10.2004 in Düsseldorf Pachtrecht

1. Teil Vereinsrecht

Grundlagen des rechtskräftigen Vereins/Gesetzliche Rechtsvorschriften/Satzung, Geschäfts- und Verfahrensordnungen/Mitgliedschaft im Verein/Vereinsvorstand und Vereinsorgane/Haftungsfragen

2. Teil Pachtrecht

Generalpachtvertrag, Unterpachtvertrag/Pachtpreis und Nebenkosten/Verwaltung, Ordnungspflicht, Aufsicht/Kündigung, Vereinsaustritt, Vereinsabschluss/Pachtzeit, Entschädigung.

Finanzen im Verein

17.04.2004 in Düsseldorf

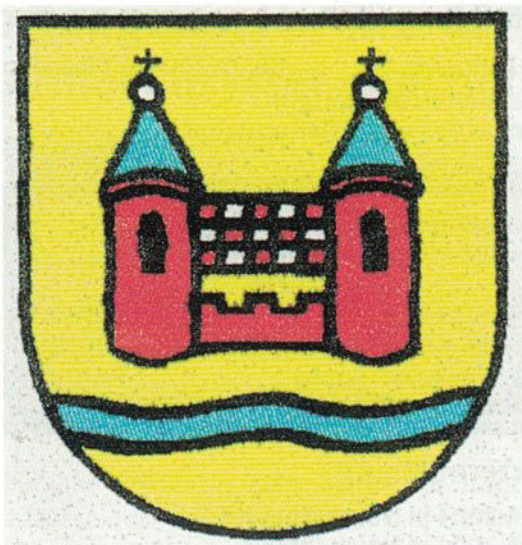
18.09.2004 in Düsseldorf

13.11.2004 in Düsseldorf

Steuerliche Gemeinnützigkeit/Kleingärtnerische Gemeinnützigkeit/Vereinsförderungsgesetz/Kassenführung, Buchführung/Aufzeichnung Spenden und Mitgliedsbeiträge/Steuerarten und Steuerpflichten/steuerliche Behandlung von Vereinsheimen und Vereinsfeiern.

Das ausführliche Programm mit den Anmeldebedingungen kann beim Stadtverband angefordert werden.

Mitglieder des Stadtverbandes Düsseldorf melden sich bitte über den Verein beim Stadtverband an.



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Jahresrückblick 2003 (PS)

Kleingärtnerverein Winterberg e. V.

Im **Januar** 2003 fand unter reger Beteiligung die Jahreshauptversammlung unseres Gartenvereines statt. Aus persönlichen Gründen trat unser 1. Vorsitzender Ulrich Wachnowski von seinem Amt zurück. Zum Nachfolger wurde einstimmig Wolfgang Glöde gewählt; 2. Vorsitzender wurde Peter Marschner.

Die Versammlung verlief ruhig, und nachdem alle anstehenden Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren, beendete Wolfgang Glöde den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung und man saß noch einige Zeit gemütlich beisammen.

Im **Februar** erhielten wir die traurige Nachricht vom Tode unseres Gründungsmitgliedes Heinz Paul Wischnewsky. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Anfang **April** 2003 nahm eine große Abordnung unserer Mitglieder an der sehr beliebten Besichtigungstour durch unsere ortsansässige Brauerei teil. Alle Teilnehmer verlebten einen schönen Tag und waren sehr beeindruckt von dieser traditionsreichen Produktionsstätte.

Der Einladung zum Osterfeuer folgten zahlreiche Mitglieder mit Freunden und Bekannten. Bis tief in die Nacht erleuchtete das große Feuer unsere Anlage.



Mit Begeisterung rösteten die Kids auf selbstgeschnitzten Stöcken Stockbrotteig.

Etwas abseits brannte unter Aufsicht ein kleines, sauberes Feuer für die Kinder, die dort mit großer Begeisterung Stockbrotteig auf selbstgeschnitzten Stöcken rösteten. Bei Speis und Trank fühlten sich alle Anwesenden wohl, so dass diese Veranstaltung in Zukunft einen festen Platz haben wird.

In einer gesonderten Aktion wurde unser Spielplatz um einige Spielgeräte erweitert.

Das insgesamt vierte Schaukelgestell wurde aufgestellt. Des weiteren wurde eine große Bodenplatte gegossen, auf der eine Tischtennisplatte steht. Außerdem haben wir noch einen Basketballkorb angeschafft und installiert. Durch starke Beteiligung der Mitglieder konnten diese Arbeiten an einem Samstag durchgeführt werden.

Im **Juni** richteten wir unser kleines, aber feines Gartenfest aus. Altbewährtes und neue Ideen lockten viele Gäste in unsere „Grüne Oase“. Als besonderes Highlight hatten wir den Oldtimer-Club „Beetles-Factory“ mit seinen historischen Fahrzeugen zu Gast. So mancher Gast fühlte sich da wohl in seine Jugendzeit zurück versetzt.

Insgesamt sind wir trotz eines Umsatzrückganges mit dem Ergebnis unseres Gartenfestes zufrieden.

In einer kleinen „Nachlese“ feierten alle Mitglieder Anfang **Juli** dieses erfolgreiche Gartenfest.

Im Laufe des Jahres 2003 hatte unser Verein den Vereinsaustritt einiger Mitglieder aus den verschiedensten Gründen zu verkraften. Es mussten geeignete Nachfolger für fünf Parzellen gesucht werden. Sehr viel für einen Verein unserer Größe, mit insgesamt nur 34 Parzellen.

Die Suche gestaltete sich schwierig, zumal einige Parzellen, auf Grund ihres geringen Alters und ihres guten Zustandes, vom Gutachter relativ hochpreisig angesetzt wurden.

Durch gemeinsame Anstrengungen wurden diese Probleme gelöst und wir konnten zehn neue Mitglieder in unserem Verein begrüßen.

Das Jahr neigte sich dem Ende zu und wir begingen gemeinsam in unserem festlich geschmückten Vereinshaus unser **1. Oktoberfest**, nach bayerischer Art mit Haxen, Kraut und Leberkäse. Mitglieder und Gäste feierten und tanzten bis in die Nacht.

Bei dem jetzt schon traditionellen Skatturnier des Stadtverbandes der Schwelmer Kleingartenvereine im November belegte unsere Mannschaft einen guten dritten Platz.

Ein langes und insgesamt schönes Gartenjahr 2003 ging zu Ende, mit nur wenigen Querelen und Streitigkeiten, die es sicher immer wieder geben wird.

So sind wir guten Mutes und zuversichtlich, dass auch das bevorstehende neue Gartenjahr 2004, unter Mithilfe aller Vereinsmitglieder, harmonisch und erfolgreich sein wird.

Gartenfreunde „in der Graslake“

Nikolaus und Seniorenfeiern bei den Gartenfreunden „in der Graslake“

Zu den kleinen Gartenfreunden kam am 6. Dezember der Nikolaus in unser Vereinshaus.

Einige Gedichte und Lieder wurden vorgetragen. Natürlich hielt der Nikolaus für jedes Kind eine Überraschungstüte parat.

Zur Adventsfeier trafen sich am 10. Dezember 38 Senioren und verbrachten einen besinnlichen

Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Der Höhepunkt war der Auftritt des Eintrachtchores.

Die JHV der Gartenfreunde „in der Graslake“ findet am 30. Januar 2004 um 19.00 Uhr statt.

Viele Ehrungen langjähriger Mitglieder stehen auf dem Programm.

Einer der TOPs ist die Wahl eines Kassierers.



Wir trauern um:
**Heinz Jeretzki,
Inge Lübke
und Fränzi Schüring**

**Jörg Krüger
Elektrotechnik**

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 05 38 77

Telefax (02 11) 9 05 38 78

**10 % Rabatt für Arbeiten im Garten,
5 % Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause**

DAS NEUE JAHR FÄNGT GUT AN, DENN:



Sie können schon jetzt den Frühling gestalten. Nutzen Sie die Tipps und Tricks unserer Fachberater. Gemeinsam mit Ihnen planen wir Ihre diesjährige Garten- und Terrassenbepflanzung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BILKER GARTENCENTER GmbH
Oerschbachstr. 146 - Telefon 73 77 96-0
Fleher Straße 121 - Telefon 9 30 45 28



Ihre Laubenversicherung

für **Euro 21,--** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

Euro 4.500,-- (Laube) + Euro 1.500,-- (Inhalt) = Euro 6.000,-- (Gesamt)

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höherversicherung Laube: Euro 0,50 pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Höherversicherung Inhalt: Euro 2,-- pro Euro 500,-- Versicherungssumme

Interessiert?

Merkblatt anfordern unter 0211 / 37 20 14

beim **K**leingärtner **V**ersicherungs-**D**ienst der

VBS Peter Schmid GmbH, Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)



Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?